

## «Lernen an der KSSO»

**Standpunkt.** Selbstorganisiertes Lernen ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung eines Studiums. Dominik Vögeli, Schulleitungsmitglied an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) und dort verantwortlich für die Sek P, stellt das Projekt «Lernen an der KSSO» vor.

«Lernen» ist die Daseinsberechtigung der Schule und gleichzeitig die grosse Unbekannte. Es scheint klar, dass Kinder und Jugendliche zur Schule gehen, um zu lernen. Zumindest ist dies seit Jahrzehnten – wenn nicht Jahrhunderten – die landläufige Meinung. Aber: Der Vorgang des Lernens ist nicht sichtbar. Wann und wie findet es statt? Darüber lässt sich trefflich streiten.

Seit Jahren beobachte ich an der Sek P bei uns an der Kanti Solothurn das gleiche: Der Wechsel von der meist beschaulichen, überblickbaren Primarschule an unsere riesige Kanti mit rund 1800 Schülerinnen und Schülern und einem Lehrkörper von gut 200 Personen stellt für viele Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung dar. Die erste Hürde besteht darin, auf dem weitläufigen Gelände zur richtigen Zeit die entsprechenden Räumlichkeiten zu finden. Das ist bereits nach ein, zwei Wochen kein Problem mehr. Aber die Umstellung auf rund 14 verschiedene Lehrpersonen mit lauter promotionswirksamen Fächern (ausser Religion) und einer wöchentlichen Belastung von rund 35 Präsenzlektionen ist nicht so einfach zu verdauen. Es gilt, den Überblick über alle anstehenden Arbeiten und Prüfungen nicht zu verlieren und das benötigte Material immer dabei zu haben. Gelingt dies nach einer gewissen Eingewöhnungszeit, ist noch nicht garantiert, dass an der Schule auch erfolgreich gelernt wird. Viele Eltern wissen, was es heisst, ihre Kinder am freien Nachmittag oder am Abend bei den Hausaufgaben, den Prüfungsvorbereitungen und dem Lernen zu unterstützen. Nicht selten wird dabei das System Familie an die Belastungsgrenzen geführt und bei allen Beteiligten Frust ausgelöst.

Diese Ausgangslage – und auch gewisse Rückmeldungen unserer Maturandinnen und Maturanden zu Schwierigkeiten bei der Aufnahme eines Studiums – haben die Schulleitung der Kanti Solothurn im Jahr 2018 dazu bewogen, das Projekt «Lernen an der KSSO» ins Leben zu rufen. Die Idee ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler im Verlaufe ihrer Zeit an der KSSO mehr und mehr dazu befähigt werden, sich selbstständig zu organisieren, erfolgreich zu lernen und gut gerüstet in ein Studium zu starten. Bei diesem Prozess stützen sie sich in der Sek P auf Kompetenzen ab, die sie aus der abgehenden Stufe mitbringen, und entwickelt diese so weiter, dass schliesslich eine Brücke vom Lehrplan 21 zum Bologna-System der Universitäten gebaut wird. Dabei soll das Lernen und der damit verbundene Kompetenzerwerb weitgehend in der Schule stattfinden und nicht nach Hause delegiert werden. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler beim Lernen nicht alleine gelassen werden, sondern die Lehrpersonen dieses begleiten und Leitplanken vorgeben. Während an der Sek P vor allem die Klassenlehrpersonen diese helfende Rolle übernehmen, unterstützen bei den sogenannten ELMA-Klassen auf Stufe Gymnasium ([kssso.so.ch/elma](http://kssso.so.ch/elma)) ausgewählte Lehrpersonen als persönliche Lernbegleiterinnen und -begleiter diesen wichtigen Prozess. Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Lernenden sind wichtige Faktoren, damit mit den gebotenen Freiheiten angemessen umgegangen werden kann.

Doch zurück zur Sek I: Das selbstorganisierte Lernen soll hier beginnen und die Basis bilden für die weiterführenden Sequenzen auf der Sek-II-Stufe. Dabei ist uns durchaus bewusst, dass wir bei die-



sem Prozess auf bereits in der Primarschule erworbene Kompetenzen aufbauen können. Die eingangs angesprochenen organisatorischen Belange sind Voraussetzung für erfolgreiches Lernen, aber noch keine Garantie dafür. Die Schülerinnen und Schüler benötigen kontinuierlich Feedback bezüglich des Lernprozesses. Sie selber, aber natürlich auch die Lehrpersonen, müssen wissen, wo sie stehen und ob sie auf dem richtigen Weg sind. Damit sind wir beim Bildungsforscher John Hattie angelangt, welcher der formativen Bewertung des Unterrichtsprozesses beziehungsweise dem Feedback sehr hohe Wirkung beimisst.

Gelingt erfolgreiches Lernen in der Schule, ist dies ein Gewinn für alle Beteiligten und insbesondere eine Entlastung für die Familie.

**Dominik Vögeli, Schulleitungsmitglied der KSSO und dort verantwortlich für die Sek P**

«**Das selbstorganisierte Lernen soll auf der Sek-I-Stufe beginnen und die Basis bilden für die weiterführenden Sequenzen auf der Sek-II-Stufe.**»